



PRESSEINFORMATION

ELBPHILHARMONIE BESCHERT REKORDZUWACHS

78.000 Konzertbesucher beim 3. Internationalen Musikfest Hamburg

Hamburg, den 31. Mai 2018: Mit einer ausverkauften Vorstellung des Konzertabends »In War and Peace« der Mezzosopranistin Joyce DiDonato in der Elbphilharmonie und einem ebenfalls ausverkauften Klavierabend des Pianisten Sir András Schiff in der Laeiszhalle ging am gestrigen Mittwoch, den 30. Mai 2018, das 3. Internationale Musikfest Hamburg zuende. Diesmal besuchten rund 78.000 Gäste die Konzerte. Die ersten beiden Ausgaben des Musikfests 2014 und 2016 kamen auf jeweils 35.000 Besucher.

Vom 27. April an präsentierten sich im Rahmen des Musikfests, das in diesem Jahr unter dem Motto »Utopie« stand, neben den drei großen Orchestern der Stadt sowie dem Ensemble Resonanz viele internationale Solisten und Ensembles in **62 Konzerten** mit **41 unterschiedlichen Programmen**. Die Veranstalter – HamburgMusik gGmbH, NDR, Philharmonisches Staatsorchester, Staatsoper Hamburg, Symphoniker Hamburg, Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette und Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik – freuen sich über die **massive Steigerung der Zuschauerzahlen**. In diesem Jahr fand das Musikfest erstmals mit über 40 Konzerten auch in beiden Sälen der Elbphilharmonie statt. Weitere Spielorte waren Kampnagel, die Hauptkirche St. Katharinen, die Laeiszhalle, der Resonanzraum St. Pauli, das Mehr!-Theater am Großmarkt sowie die Zinnschmelze Barmbek.

Dreh- und Angelpunkt des Musikfests waren viel beachtete Aufführungen bedeutender Werke des deutschen Komponisten **Karlheinz Stockhausen**. Dazu zählten etwa »Donnerstag aus LICHT«, »Hymnen«, »Tierkreis«, »Klavierstücke I-XI« oder »Gruppen«. Zwei Live-Konzerte zu den Stummfilmen »Frau im Mond« und »Metropolis« von Fritz Lang mit den **Symphonikern Hamburg** bzw. dem **Ensemble Modern**, szenische Produktionen wie »Frankenstein« der Staatsoper Hamburg auf Kampnagel, **Salvatore Sciarrinos** »Lohengrin« oder halbszenisches Musiktheater wie »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny« mit den Symphonikern Hamburg fanden ebenso ein begeistertes Publikum wie die Gastspiele des **Kronos Quartet**, des **Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks** unter **Mariss Jansons**, des **Orchesters und Chors der Mailänder Scala**, die unter **Riccardo Chailly** zwei umjubelte Konzerte mit dem **Verdi-Requiem** gaben, oder die beiden Konzerte mit dem **Philadelphia Orchestra** unter seinem Chefdirigenten **Yannick Nézet-Séguin**. Das Ensemble **stargaze** unter der Leitung von **André de Ridder** würdigte an zwei Abenden David Bowie. Mit ihrer bewegenden

Deutung der letzten Klaviersonaten von Beethoven und Schubert sorgte **Elisabeth Leonskaja** als Einspringerin für den erkrankten Maurizio Pollini für ein weiteres Highlight.

Glanzpunkte setzten auch die ortsansässigen Orchester. So hatte das **NDR Elbphilharmonie Orchester** mit drei Aufführungen von Ludwig van Beethovens **Missa solemnis** unter seinem scheidenden Chefdirigenten **Thomas Hengelbrock** das Musikfest eingeläutet. Auch der Erste Gastdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters **Krzysztof Urbański** lieferte mit **Gustav Holsts »Planeten«** und der Suite aus **»Star Wars«** von John Williams ein passgenaues Programm zum Festivalmotto, das zudem im Rahmen des Hafengeburtstags auch live gestreamt und auf den Vorplatz der Elbphilharmonie übertragen wurde. Das **Philharmonische Staatsorchester Hamburg** betrachtete unter seinem Chefdirigenten **Kent Nagano** bei der Kombination von **Renaissancemusik** mit Werken **Messiaens** und **Pärts** mit dem Vokalensemble **Singer Pur** die Utopie unter dem Blickwinkel der Metaphysik und lieferte im weiteren Festivalverlauf ein reines **Schumann**-Programm. Schließlich verhalf die Neue-Musik-Sopranistin **Sarah Maria Sun** in der Elbphilharmonie **Dieter Schnebels »Yes I will Yes«**, dem musikalisierten Schlussmonolog der Molly aus James Joyces »Ulysses«, wenige Tage nach dem Tod des Komponisten zu einer stürmisch gefeierten Uraufführung.

Ermöglicht wurde das Musikfest durch die **Kühne Stiftung**, den **Förderkreis Internationales Musikfest Hamburg** sowie die **Stiftung Elbphilharmonie Hamburg** und die **Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg**.

Das Musikfest, bislang als Biennale konzipiert, findet **von nun an im Jahresrhythmus** statt. Die nächste Ausgabe steht unter dem Motto **»Identität«**, rückt den Komponisten **György Ligeti** ins Zentrum und läuft vom **27. April bis 29. Mai 2019**. Das Programm wird im November veröffentlicht.

Pressekontakt Elbphilharmonie:

Tom R. Schulz, Jan Reuter und Pauline Hahn
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: +49 40 357 666 258 / -275 / -375
presse@musikfest-hamburg.de